

Festrede zum  
64. Jahreskongress der Vereinigung Deutsch-Französischer  
Gesellschaften für Europa e. V. (VDFG) und der Fédération des  
Associations Franco-Allemandes pour l'Europe (FAFA) in  
Halle/Saale

**Der Vertrag von Aachen:  
„Gegenmodell zu mein Land first“**

am 15.09.2019 um 11:00 Uhr

Dr. Dominik Fanatico

**Es gilt das gesprochene Wort.**

Liebe Frau Dr. Mehdorn,  
sehr geehrte Frau Kubis-Martin,  
sehr geehrte Frau Beigeordnete,  
sehr geehrter Herr Abgeordneter Lange,  
sehr geehrter Herr Botschafter Oppermann,  
sehr geehrte Frau Prof. Mencé-Caster,  
sehr geehrte Frau Bruneau-Ludwig,  
lieber Jochen Hake,  
lieber Felix Hake,  
sehr geehrte Ehrenpräsidenten,  
liebe Frau Schwall-Düren,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaften,  
Messieurs Dames, chers amis,

Zunächst **danke** ich Ihnen herzlich für die Einladung zum 64. Jahreskongress der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e. V. (VDFG) und der Fédération des Associations Franco- Allemandes pour l'Europe (FAFA) in die schöne Stadt Halle/Saale.

Ich **gratuliere** zur Wahl des neuen Vorstandes der VDFG und zu einer hochinteressanten Programmauswahl.

Sie haben sich wie immer ein höchst **aktuelles Thema** ausgesucht: Globalisierung und Migration: „Herausforderung und Chance für unsere deutsch-französische und europäische Zusammenarbeit.“ Damit konnten Sie sich intensiv und generationsübergreifend in den vergangenen Tagen befassen.

Ich freue mich, heute hier zu sein und Ihnen in vier Abschnitten

1. Über das **Mandat** des neuen deutsch-französischen Kulturbevollmächtigten und dessen **Übernahme**,
2. den **Vertrag von Aachen**, seine Bedeutung für Europa und sein **klares Bekenntnis zu Multilateralismus und europäischer Kooperation**,
3. die **Umsetzung des Vertrages von Aachen** und die Rolle, die Ministerpräsident und Kulturbevollmächtigter Armin Laschet hierbei gespielt hat, sowie schließlich
4. noch kurz die **Schwerpunkte des Kulturbevollmächtigten** berichten zu dürfen.

## 1. Mandat und Übernahme

Der Ministerpräsident hat das **Amt des „Bevollmächtigten der BRD für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrags über die Dt.-Frz. Zusammenarbeit“** zum 1. Januar dieses Jahres mit großer Freude, Respekt und einem riesigen Elan von seinen Vorgängern Dr. Peter Tschentscher und Olaf Scholz übernommen.

Sie dürfen sich deshalb sicher sein, dass er sein Mandat mit großem Engagement verfolgt und gerade auch der **Mobilität, dem Austausch der Zivilgesellschaft**, wie Sie ihn exemplarisch betreiben, **enorme Bedeutung beimisst**, vor allem im Kontext des erneuerten und erweiterten deutsch- französischen Freundschaftsvertrages, des Elysée-Vertrages 2.0.

Sein **Mandat begann** natürlich gleich **mit diesem Paukenschlag**: der Unterzeichnung des Vertrags von Aachen am 22. Januar 2019 im Krönungssaal des historischen Rathauses.

Dabei ist es auch ein wenig dem **Geschick** des neuen Bevollmächtigten Armin Laschet zu verdanken, dass dieser Vertrag an einem solch symbolischen Ort in Nordrhein-Westfalen unterzeichnet werden konnte. Nicht nur, weil es die Stadt Karls des Großen und die Geburtsstadt von Armin Laschet ist. Auch das Amt des Bevollmächtigten wird in der **Präambel** explizit gewürdigt, übrigens zusammen mit dem **kommunalen** deutsch-französische Engagement. Europa lebt eben gerade von Initiativen wie den Ihrigen vor Ort!

Da das Amt weder in Deutschland noch in Frankreich immer so bekannt ist, wie es das verdiente, lassen Sie mich kurz darauf eingehen:

Der **deutsch-französische Kulturbevollmächtigte** wird von der Bundesregierung auf Vorschlag der Länder für **vier Jahre** bestellt.

Er vertritt im Rang eines **Bundesministers** die Interessen aller 16 Länder in bildungspolitischen und kulturellen Angelegenheiten gegenüber Frankreich.

In der Praxis liegen seine Zuständigkeiten im Wesentlichen im allgemeinbildenden **Schulwesen**, in der **Beruflichen Bildung**, im **Hochschulwesen** sowie in **Medien** und **Kultur**.

Seine primären **Pendants in Frankreich** sind der französische Erziehungsminister (Blanquer) und der französische Kulturminister (Riester), aber auch die französische Forschungsministerin (Vidal). Der Bevollmächtigte konnte die Minister Blanquer und Vidal bereits zu langen Gesprächen in Paris treffen, kommt bald mit Herrn Riester zusammen und reist regelmäßig in die französische Hauptstadt.

Für **NRW** ist es tatsächlich erst **das zweite Mal**, nach Heinz Kühn 1969- 1970, dass dieses ehrenvolle Mandat in unserem Bundesland liegt.

Dies steht in keinem Verhältnis zum großen deutsch-französischen Engagement des Landes NRW. In NRW werden alleine **266 Städtepartnerschaften und 488 Schulpartnerschaften mit Frankreich** gepflegt. Dem Kulturbevollmächtigten Herrn Laschet ist es ein großes Anliegen, dass gerade auch die **grenzferneren Regionen** verstärkt in den Blickpunkt bei deutsch-französischen Mobilitäten gelangen.

Die Zeit, in der das Amt des Kulturbevollmächtigten in Hamburg lag, hat gezeigt, dass es keine gemeinsame Grenze braucht, um das Mandat gut auszufüllen.

## **2. Der Vertrag von Aachen und seine Bedeutung für Europa**

Der **Vertrag von Aachen** gibt uns gutes Rüstzeug:

Die deutsch-französische **Kooperation** erhält eine verstärkte Bedeutung und wird **fit für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts**, die sich in zahlreichen politischen Handlungsfeldern manifestieren. Davon fallen besonders wichtige Aufgaben in den **Zuständigkeitsbereich** des deutsch-französischen Kulturbevollmächtigten.

Auch Sie (die **VDFG**) haben in den Verhandlungen **Vorschläge** eingebracht, die Sie teilweise auch im **finalen Vertragstext wiederfinden** können. Nur ein paar **Beispiele**:

So haben Sie die Förderung digitaler Vernetzung angeregt. Sie haben eine Annäherung der Zivilgesellschaften und außerdem die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen zur Förderung des wissenschaftlichen und berufsbildenden Austauschs gefordert. Und sie haben nicht nur die Erhaltung, sondern die Verbesserung der **Lernmöglichkeiten** der Partnersprache angeregt, was ein Schwerpunkt des Kulturbevollmächtigten ist.

Der Aachener Vertrag steht symbolisch für eine **Botschaft der Freundschaft**, die die Menschen in Deutschland und Frankreich zusammenbringt.

Eine Botschaft der gemeinsamen Bewältigung von Herausforderungen.

Der Aachener Vertrag wird der europäischen Einigung einen großen Schub geben, davon ist der Bevollmächtigte überzeugt.

In seiner **Begrüßungsrede bei der Zeremonie zur Unterzeichnung des Aachener Vertrags** im Krönungssaal des Aachener Rathauses wertete er diesen erneuerten deutsch-französischen Freundschaftsvertrag als **Zeichen der Handlungsfähigkeit Deutschlands und Frankreichs** für die gemeinsame Lösung der großen Herausforderungen, vor denen Europa steht.

Wir bezeichnen ihn als **Gegenmodell zu „Mein Land first!“**.

Es gab in der Geschichte der Europäischen Union wohl kaum einen Moment, in dem es mehr darauf ankam, dass das deutsch-französische Tandem läuft. Gerade jetzt ist dieser neue Vertrag wichtig, denn Deutschland und Frankreich demonstrieren damit **Handlungsfähigkeit**. Er zeigt, wie die großen Herausforderungen gemeinsam gelöst werden können. *Mehr* Gemeinsamkeit, *mehr* Austausch, *mehr* Europa. **Deutschland und Frankreich wollen weitergehen** – wer mitgehen will, ist herzlich eingeladen.

Gerade in Zeiten, in denen es um das transatlantische Verhältnis eher schlecht bestellt ist, sollte sich Europa selbst **stark** aufstellen. Die Brillanz und die Notwendigkeit der Idee der europäischen Einigung sind leider längst nicht mehr jedem geläufig. Populistische Bewegungen in ganz Europa stellen in Frage, was uns über Jahrzehnte Frieden und Wohlstand beschert hat.

Es ist ein **Paradoxon**:

in einer Zeit, in der **Herausforderungen** wie die Globalisierung, die Digitalisierung oder der weltweite Migrationsdruck *mehr* europäische Kooperation denn je erfordern, haben ausgerechnet jene Zulauf, die den Menschen *Abschottung* und einen neuen *Nationalismus* predigen. Der **Brexit** illustriert dies in besonderer Weise und ist Lackmus-Test für die Einheit Europas. Ich persönlich hoffe, dass die beklagenswerte aktuelle Situation in Großbritannien den Europaskeptikern den Wind aus den Segeln nimmt.

Denn wir **brauchen mehr Europa, nicht weniger**: in der Energie- und der Klimapolitik, bei Migrationsfragen, der Kooperation unserer Geheimdienste sowie der Sicherheits- und Verteidigungspolitik – aber auch und vor allem bei Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Dafür braucht es eine neue europäische Dynamik.

In diesem Zusammenhang sind die Vorschläge von Emmanuel Macron für mehr Europa eine echte Bereicherung. Der Vertrag von Aachen gibt in gewissen Teilen auch Antworten auf seine berühmte Sorbonne-Rede.

Ein Land allein aber kann heute eine solche europäische Dynamik nicht entfachen.

Jedes einzelne der 27 EU-Länder ist zu klein, um sich z.B. allein im Bereich **künstlicher Intelligenz**, neuer **Technologien** oder **Forschung** zu behaupten. Wir können nur wettbewerbsfähig sein, wenn wir uns zusammenschließen. Dies betont auch der Kulturbvollmächtigte immer wieder.

Die **Vorteile, die Europa den Menschen bringt**, werden allzu gerne als Selbstverständlichkeit hingenommen: zum einen die unbeschreiblich großen Vorteile wie *Frieden* (dies allein schon eine Erfolgsgeschichte).

Zum anderen die eher erleichternden Vorteile der europäischen Grundfreiheiten und auch der *Reisefreiheit*. Aber auch die kleineren, jedoch für jedermann spürbaren Vorteile wie z.B. wegfallende *Roaming-Gebühren*.

Es gilt, **diese Vorzüge noch deutlicher herauszustellen**. Europa muss im **Alltag erfahrbar** sein, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit muss erzeugt werden – und dazu leisten auch Sie einen wichtigen Beitrag.

Das Fundament, auf dem mit dem Aachener Vertrag aufgebaut wird, ist sehr solide. Doch bedeutet dies nicht, dass Deutsche und Franzosen sich ausreichend kennen und in der gleichen Welt leben. Es fehlt weiterhin an gemeinsamen Debatten, dem Wissen übereinander und vor allem an einer gemeinsam erlebten Öffentlichkeit.

Deutsche und Franzosen können voneinander Lernen und miteinander Europa voranbringen. Es geht darum, eine „**Renaissance der Begeisterung**“ von 1963 zu schaffen.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang auch an die **Rede von Charles de Gaulle in Ludwigsburg**, bei der er sagte:

*„Die Zukunft unserer beiden Länder, der Grundstein, auf dem die Einheit Europas gebaut werden kann und muss, und der höchste Trumpf für die Freiheit der Welt, bleiben die gegenseitige Achtung, das Vertrauen und die Freundschaft zwischen dem deutschen und französischen Volk.“*

Oder **in den Worten Konrad Adenauers** bei seinem Besuch in Paris 1962:

*„Ein vereintes Europa, welche Form es auch immer annehmen mag, kann nicht bestehen ohne die engste Verbindung, Freundschaft und Solidarität der beiden Nachbarstaaten Frankreich und Deutschland.“*

Dies gilt **heute mehr denn je**. Die Deutsch-Französische Freundschaft ist kein Selbstläufer. **Jede Generation muss neu** für die deutsch- französischen Beziehungen, die Sprache und Kultur des Nachbarlandes und damit für Europa **gewonnen werden**. Die **neuen Technologien** können ein kräftiger **Impuls** sein, um das Interesse der neuen Generationen für Französisch und Deutsch zu wecken.

Der **deutsch-französische Motor ist kein Selbstzweck**, es geht darum, das gesamte europäische Projekt mit allen Mitstreitern voranzubringen. In diesen Zeiten kommt es in besonderem Maße auf Deutschland und Frankreich an, neue Ideen zu entwickeln, wie wir die nächsten Schritte der europäischen Integration gehen können.

Robert Schuman, Jean Monnet und Konrad Adenauer, François Mitterrand, Jacques Delors und Helmut Kohl waren trotz vieler Widerstände bereit, mit Mut auf diesem europäischen Weg voran zu gehen. Diesen Mut brauchen wir auch heute.

### **3. Die Umsetzung des Vertrages von Aachen**

Deutschland und Frankreich werden ihre Ambitionen für Europa auch daran messen lassen müssen, wie sie den **Vertrag von Aachen nun umsetzen**. Damit Sie sehen, wie ernsthaft Frankreich, Bund und Länder den Vertrag Punkt für Punkt umsetzen, kurz zum Umsetzungsprozess aus Sicht von Büro II:

Das Büro II ist **eng in die Ressortbesprechungen beim Auswärtigen Amt mit eingebunden** und bereitet gerade auch den **Deutsch-Französischen Ministerrat** mit vor.

Am 16. Oktober soll beim DFMR (im Vollformat!) eine **mehrjährige Vorhabenplanung** verabschiedet werden, die den Vertrag mit Leben füllt. Der Bevollmächtigte plant, Akzente in den Bereichen deutsch-französische Berufsschulkooperationen im Bereich Klima und Energie sowie bei integrierten deutsch-französischen dualen Studiengängen zu setzen.

Für Sie besonders interessant ist sicherlich das **Thema Bürgerfonds**, soll so doch eine niederschwellige Möglichkeit der Finanzierung von deutsch-französischen Begegnungen auf Vereinsebene geschaffen werden. Gerade im Kulturbereich gab es da lange wenige Möglichkeiten.

Der Bevollmächtigte sollte idealerweise auch im Beirat dieses Bürgerfonds vertreten sein und tauscht sich dazu eng mit dem DFJW aus. Wie Sie sicher wissen, wird der Fonds dort in einer dreijährigen Pilotphase angegliedert und soll schnellstmöglich operationell sein (im Raum steht Ende Januar 2020). Momentan geht es aber noch um **den finanziellen Betrag**, mit dem der Fonds paritätisch von deutscher und französischer Seite unterfüttert wird.

Hier erhoffen wir uns durch den DFMR eine neue Dynamik. Das BMFSFJ wird dazu bald eine **Fachtagung** organisieren, die Vertreter der dt. und frz. Zivilgesellschaft zusammenbringen soll.

Manchmal ergeben sich aber auch abseits der großen Dialogforen interessante und vor allem **konkrete Ansätze**, die sich lohnen können.

Im Juni habe ich mit meinem Team und mit Unterstützung des DFJW sowie des Bundesrates ein deutsch-französisches **Jugendtreffen (JeunesEnsemble)** in Berlin organisiert, das über 120 Jugendliche aus den verschiedensten Regionen zusammengebracht hat.

Die Jugendlichen – teils mit besonderem Förderbedarf – konnten ein festliches Konzert zum 200. Geburtstag von Jacques Offenbach miterleben, an Workshops mit dem Hip Hop-Duo Zweierpasch teilnehmen und das politische Berlin erkunden.

Der Bevollmächtigte traf sich mit allen Jugendlichen und zudem mit zwei Studentinnen aus Nancy, die mit ihren Kommilitonen Vorschläge zur Erneuerung der deutsch-französischen Beziehungen erarbeitet hatten.

Ihr Vorschlag, neben einer dt.-frz. Bahncard, war insb. auch ein **Tag der deutsch-französischen Städtepartnerschaften** (unter Federführung der VDFG). Dies fiel beim Bevollmächtigten auf so fruchtbaren Boden, dass er ihn seither in jeder Rede erwähnt. Hierzu kommen wir sicherlich bald auf Sie zu.

#### **4. Die Schwerpunkte des Bevollmächtigten und Schluss**

Ganz allgemein setzt der Bevollmächtigte gegenwärtig einen besonderen **Schwerpunkt** auf vier Themen:

##### **1. Thema: Die Verbreiterung des Austauschs auf Menschen mit nicht-akademischem Hintergrund:**

Dem deutsch-französischen Kulturbevollmächtigten ist es ein großes Anliegen, die **berufliche Bildung** zu stärken und sich dafür einzusetzen, dass deutsche und französische Auszubildende und sich weiterbildende Menschen Austauschprogramme wahrnehmen können und sie auch nutzen. Hierfür soll auch der **Austausch berufsbildender Schulen** zwischen den Ländern intensiviert werden.

Dies soll u.a. durch die Schaffung einer deutsch-französischen Berufsschule und integrierter dualer deutsch-französischer Studiengänge bewirkt werden.

Ein wichtiges Element dieses Themenschwerpunkts ist auch die **Bildungspartizipation aller Schichten**. Nur wenn so viele Jugendliche wie möglich in Bildung und interkulturelle Erfahrungen eingebunden werden, können Perspektiven eröffnet und eine Teilhabe am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben ermöglicht werden.

Dafür war unser **Jugendprogramm JeunesEnsemble** in Berlin ein konkreter erster Aufschlag. Es geht aber nicht nur um die Jugend, die gerade auch in Ihrem Fall (Deutsch-Französischer Jugendausschuss) besonders dynamisch ist. Formate wie Ihr intergenerationelles Forum sind eine echte Bereicherung und einzigartig im deutsch-französischen Kontext.

## **2. Thema: Die europäisch-kulturelle Dimension der Künstlichen Intelligenz:**

KI ist national und international hochaktuell: Unsere Welt wird in Zukunft stark von Künstlicher Intelligenz verändert und definiert werden. Aber auch in Europa und in Deutschland passiert einiges: Die Landesregierung NRW hat im vergangenen Jahr den Auftakt zur Etablierung eines neuen und schlagkräftigen Kompetenznetzwerkes für Künstliche Intelligenz (KI) gegeben.

Wir müssen uns die Frage stellen, mit welchen **ethischen Leitlinien** wir diese große **technologische Umwandlung unseres Lebens** gestalten und wie wir diese Leitlinien in den kommenden Jahren fest verankern können.

Dies muss im **Dialog mit der Gesellschaft** geschehen, denn die Künstliche Intelligenz soll den Menschen nutzen und sie nicht ersetzen. Auch hier sollten Deutschland und Frankreich gemeinsam voranschreiten und die Debatte auf einen europäischen Rahmen heben. Dazu wird der Bevollmächtigte Anfang 2020 zu einer deutsch-französischen **KI-Konferenz nach Berlin** einladen.

## **3. Thema: Die Förderung des Erwerbs der französischen Sprache:**

So wie ich werden Sie es aus Ihrer eigenen Erfahrung wissen: Eine andere Sprache zu beherrschen eröffnet uns **neue Welten** und **bereichert** uns oft ein Leben lang.

**Je früher und je besser** wir Schülerinnen und Schülern den **Zugang** zur französischen Sprache ermöglichen und für das **Erlernen** der französischen Sprache werben, **desto intensiver** können sie den **interkulturellen Austausch** mit unserem Partnerland leben.

Somit ist es dem deutsch-französischen Kulturbvollmächtigten ein besonderes Anliegen, **bestehende Maßnahmen** zur Förderung des Erwerbs der französischen Sprache **fortzuführen** und **weitere zu entwickeln**. Bald wird dazu übrigens ein **gemeinsames Video** mit dem französischen Bildungsminister Blanquer veröffentlicht.



#### **4. Thema: Vertiefung des Austauschs zwischen den französischen Regionen und den deutschen Bundesländern**

Interkultureller Austausch findet vor allem auf **regionaler und lokaler Ebene** statt. Dafür sind Sie, die hier anwesenden Mitglieder Deutsch- Französischer Gesellschaften, der beste Beweis. Es braucht keine gemeinsame Landesgrenze, um enge Beziehungen zu einem anderen Land zu pflegen. So plant der deutsch-französische Kulturbevollmächtigte, in möglichst viele französische Regionen zu reisen und durch den persönlichen Kontakt zu regionalen Vertretern eine weitere Intensivierung des regionalen Austauschs zwischen Deutschland und Frankreich anzuregen.

Lassen Sie mich zum Schluss kommen und lassen Sie uns **gemeinsam die deutsch-französischen Beziehungen weiter voranbringen**.

Sie leben von Ihrem Engagement und ich bin stolz, das heute auch würdigen zu können und Teil Ihres Jahreskongresses gewesen zu sein.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

L'avenir, c'est l'amitié dans la diversité. (Atelier)

Vive l'amitié franco-allemande! Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!